



**LebensBlicke**

Stiftung Früherkennung Darmkrebs

**Stiftung LebensBlicke  
Früherkennung Darmkrebs**

Vorsitzender des Vorstands  
Prof. Dr. Jürgen F. Riemann

Leiterin Geschäftsstelle  
Pia Edinger  
Schuckertstraße 37  
67063 Ludwigshafen

E-Mail: [stiftung@lebensblicke.de](mailto:stiftung@lebensblicke.de)  
Telefon: 0621 – 69 08 53 88  
Fax: 0621 – 69 08 53 89  
[www.lebensblicke.de](http://www.lebensblicke.de)

## **Darmkrebsvorsorge schützt vor bösen Überraschungen**

Mit diesem Motto startet die Stiftung LebensBlicke in diesem Jahr in den Darmkrebsmonat März 2020. Bei keiner anderen Krebserkrankung sind Vorsorge und Früherkennung so erfolgversprechend. Nach wie vor erkranken jährlich ca. 59.000 Männer und Frauen in Deutschland an Darmkrebs, Männer häufiger als Frauen, ca. 25.000 sterben daran. Die gute Nachricht: in den letzten Jahren sind Erkrankungsraten und Sterblichkeit anhaltend rückläufig. Dennoch bleibt viel zu tun. Unverändert gilt: bei frühzeitiger Erkennung ist Darmkrebs in den meisten Fällen vollständig heilbar.

Der Darmkrebs hat gut bekannte Vorstufen, die Polypen bzw. Adenome. Wenn diese bei der ärztlichen Untersuchung früh entdeckt werden, können sie mit der unkomplizierten Prozedur einer Darmspiegelung entfernt werden, so dass Darmkrebs erst gar nicht entstehen kann. Umso wichtiger sind deshalb regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen. Dazu gehören ein immunologischer Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl (i-FOBT) sowie die Darmspiegelung (Koloskopie).

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für Darmkrebs. Deshalb haben alle Krankenversicherten ab dem 50. Lebensjahr Anspruch auf ein ärztliches Beratungsgespräch und erste Vorsorgeuntersuchungen, zu denen auch der i-FOBT gehört. Die beste Vorsorgeuntersuchung bleibt jedoch die Darmspiegelung, die Männer bereits mit 50 Jahren, Frauen ab dem 55. Lebensjahr durchführen lassen können. Inzwischen ist das Einladungsverfahren (KFRG) in Kraft getreten: alle Bundesbürger ab 50 werden von ihren Krankenkassen persönlich zu einer Vorsorgeuntersuchung eingeladen.

Das KFRG macht auch eine Flexibilisierung der Altersgrenzen möglich. Sind bestimmte Risikofaktoren vorhanden, kann auch bereits vor dem 50. Lebensjahr eine Darmkrebsvorsorge sinnvoll sein. Dazu gehören zum Beispiel Menschen, bei denen Darmkrebs in der Familiengeschichte bekannt ist.

Auch starkes Übergewicht oder eine chronisch entzündliche Darmerkrankung können das Risiko für Darmkrebs erhöhen.

Die Darmspiegelung verläuft in der Regel schnell und fast schmerzlos. Der Arzt führt hierbei einen dünnen, mit einer Kamera versehenen Schlauch in den Darm ein. So kann er Veränderungen an der Darminnenwand – sogenannte Polypen – gut erkennen und sie bei Bedarf bereits bei der Untersuchung mit einer Schlinge entfernen. Vor der Darmspiegelung kann der Arzt falls nötig ein leichtes Beruhigungsmittel verabreichen. Die Koloskopie ist sehr risikoarm. Komplikationen treten nur bei ca. einer von 1.000 Untersuchungen auf. Durch die Vorsorgekoloskopie konnten bisher über 200.000 Darmkrebs-Neuerkrankungen verhindert werden.

Die Stiftung Lebensblicke, Früherkennung Darmkrebs, 1998 gegründet, ist die älteste Stiftung, die sich in Deutschland für die seriöse Aufklärung der Bevölkerung über die Darmkrebsvorsorge einsetzt und zur Teilnahme motivieren möchte. Sie ist gemeinnützig und finanziert sich ausschließlich über Spenden und Zustiftungen.

Weitere Informationen unter [www.lebensblicke.de](http://www.lebensblicke.de).

Spendenkonto:

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN DE22 5455 0010 0000 0009 68